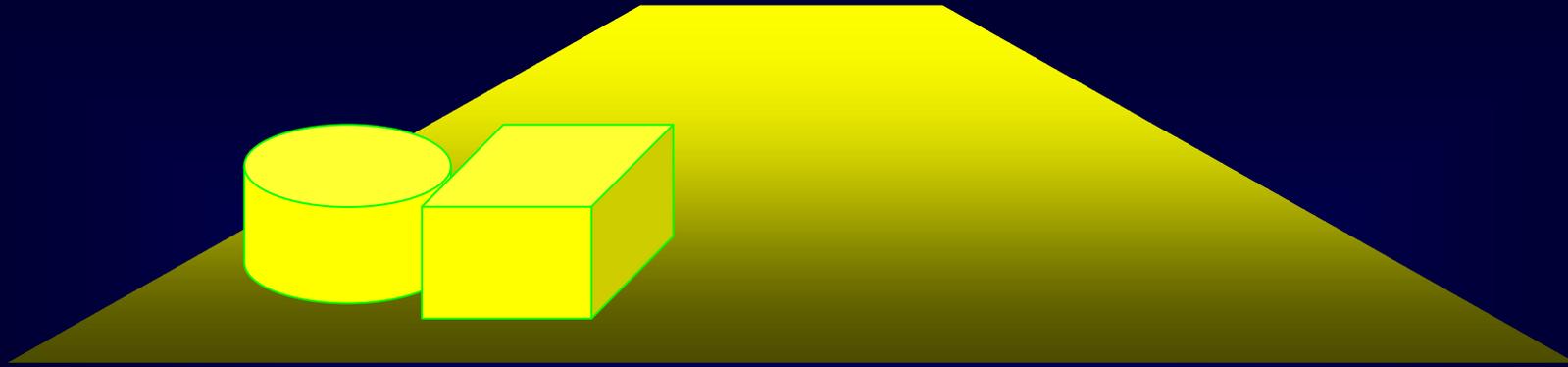
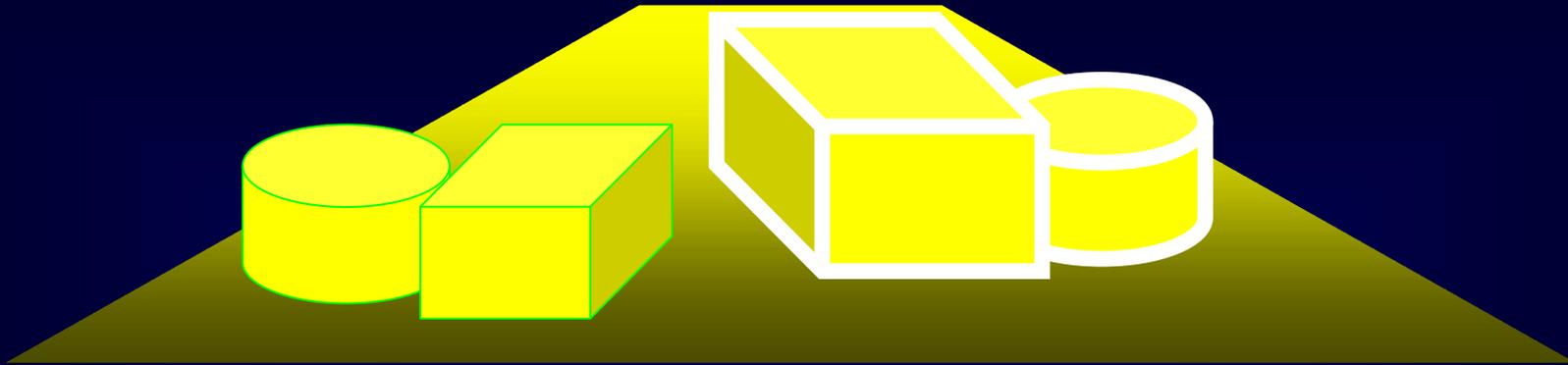




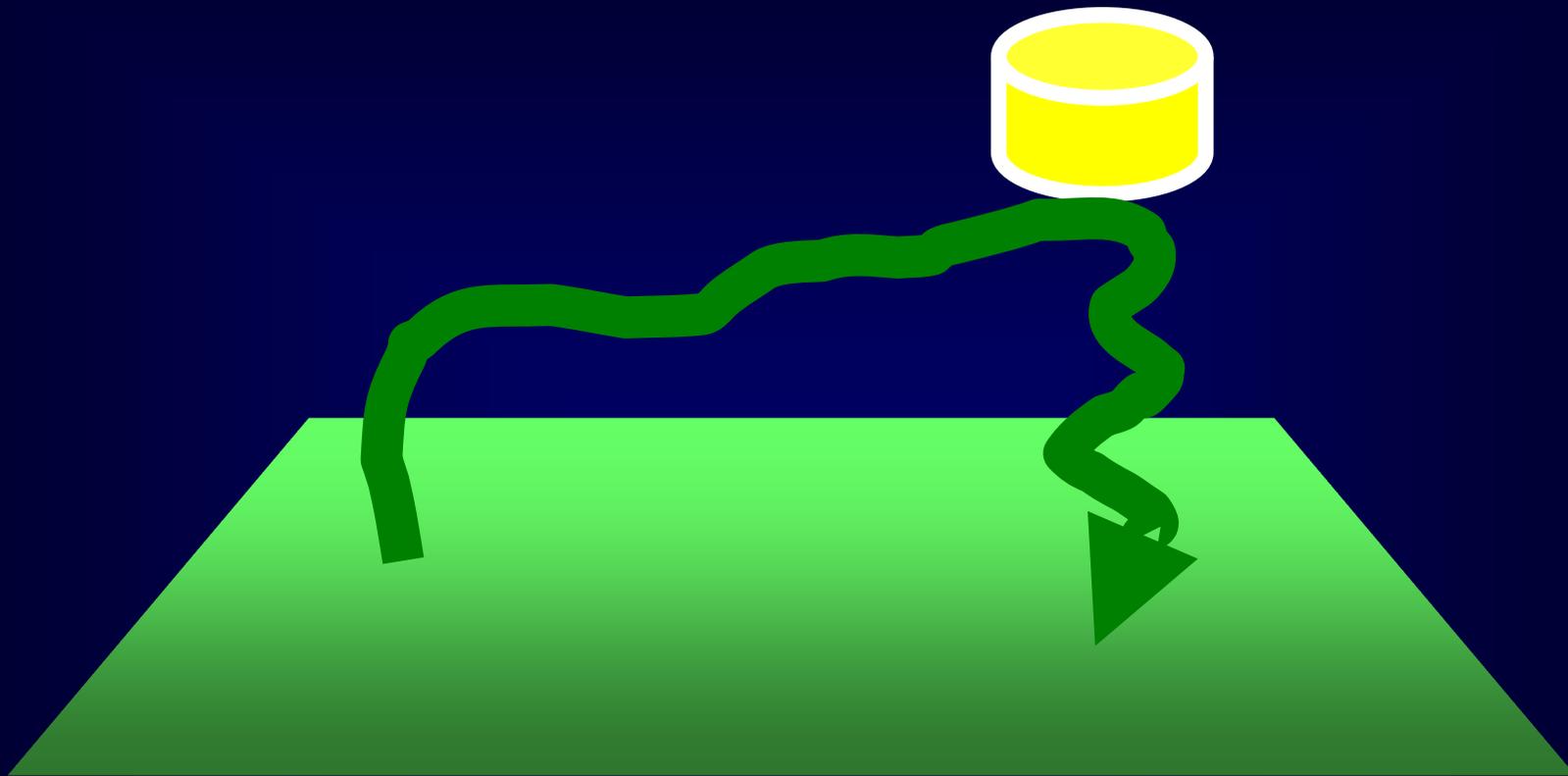
Der Seder des Unwissenden



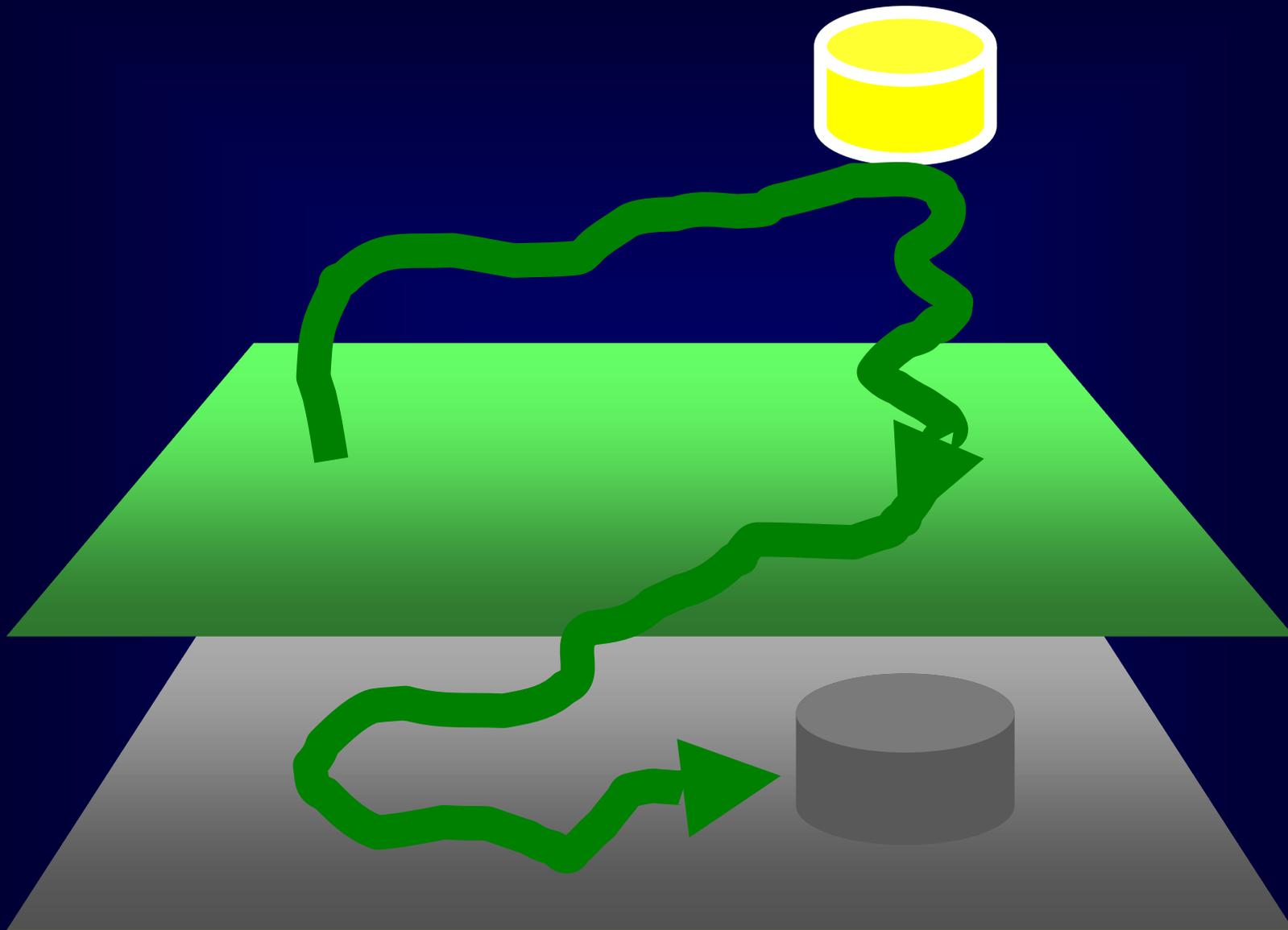
Er war froh und stolz, dass ihm der Dienst der Nacht so geglückt war



„Doch lieber war mir der Seder Chajims des Wasserträgers als der deine“



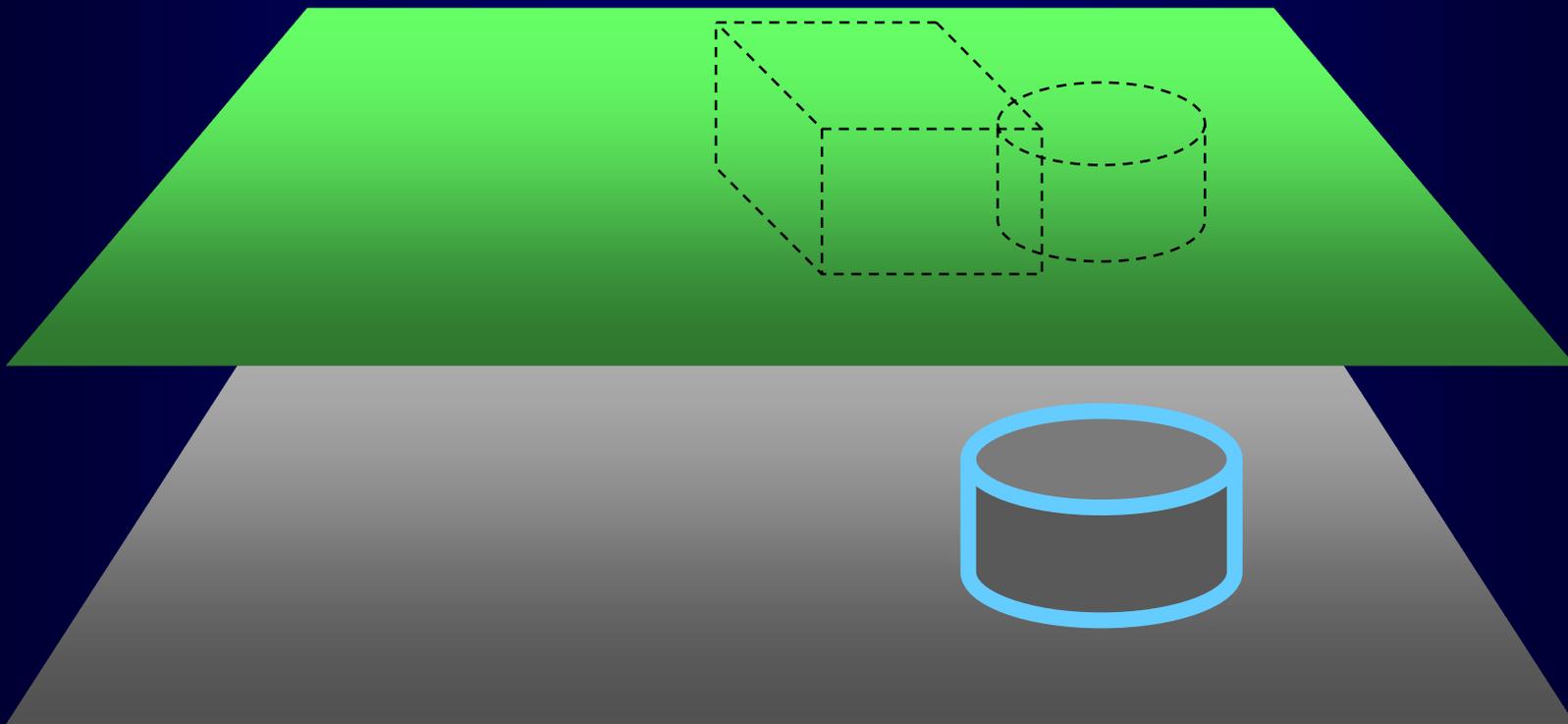
Chajim wird gesucht



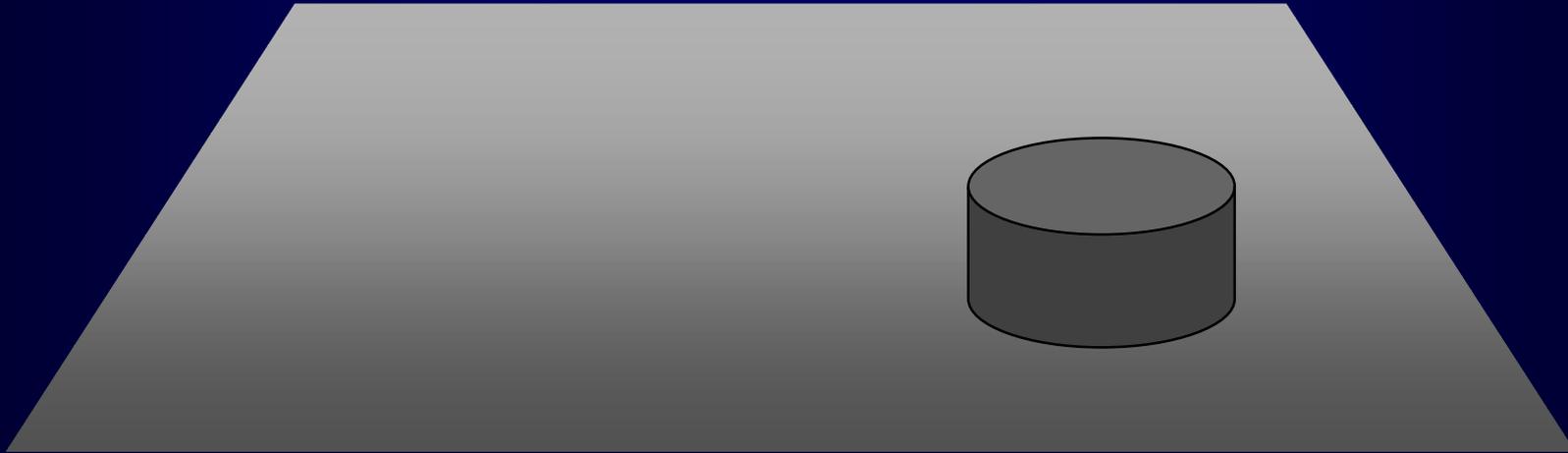
und schließlich im Armenviertel gefunden



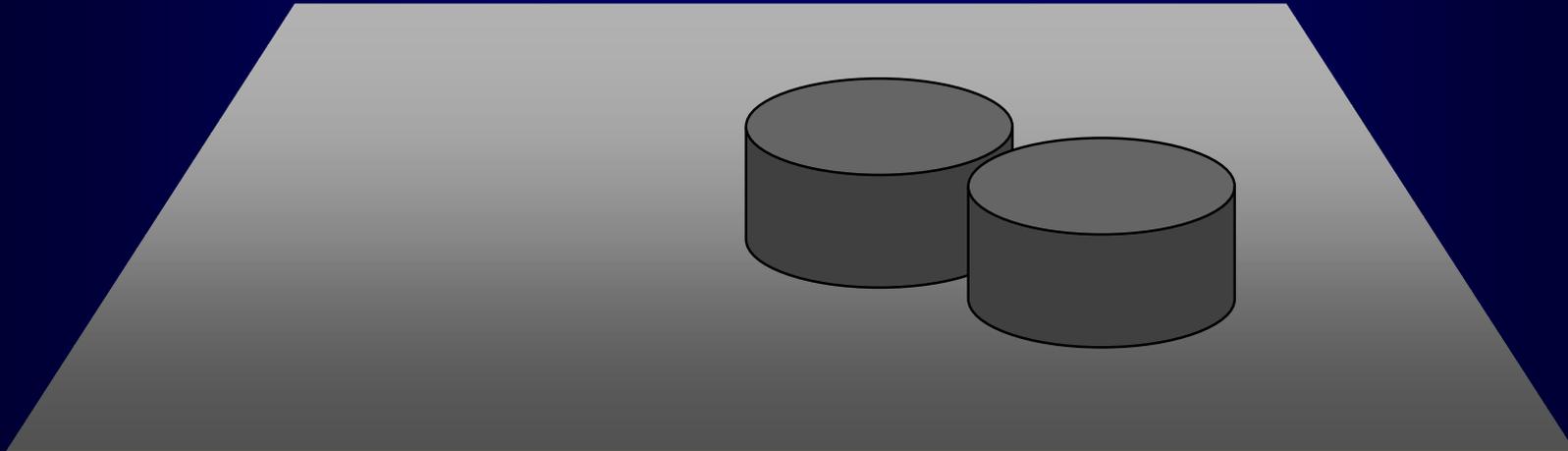
betrunken



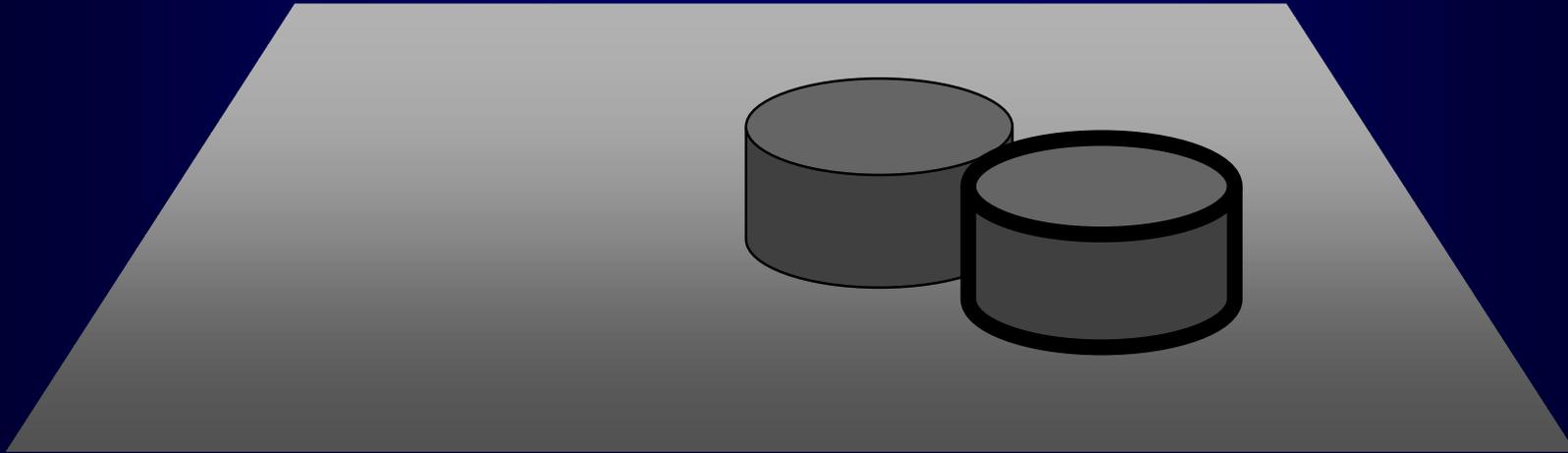
Er hatte Seder gar nicht gefeiert



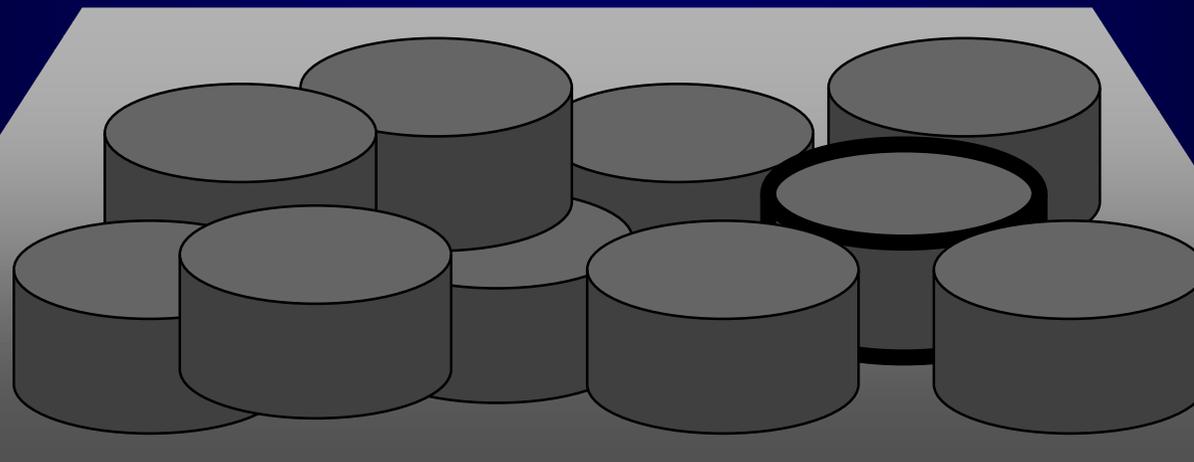
Er sei ein Unwissender



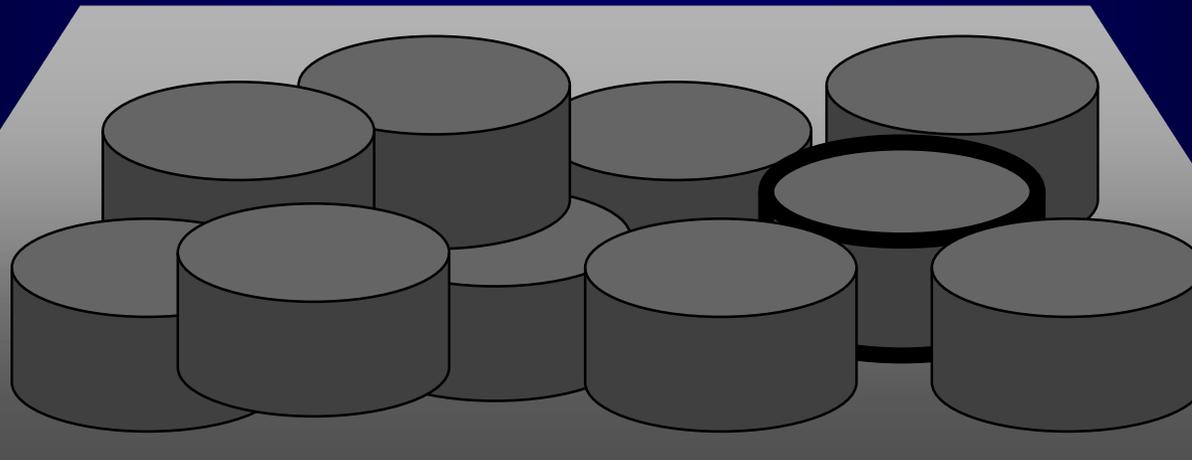
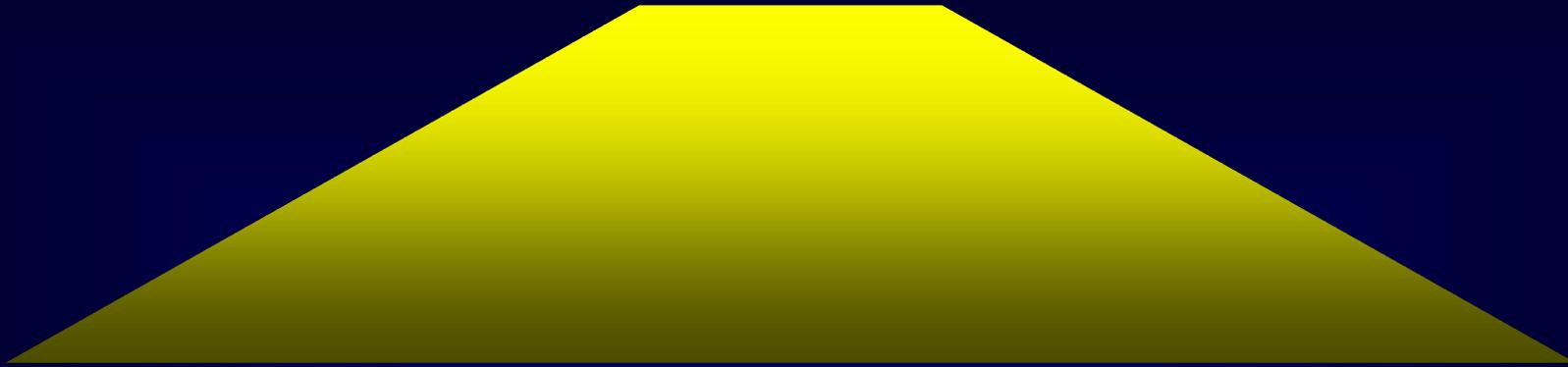
Sein Vater war ein Unwissender



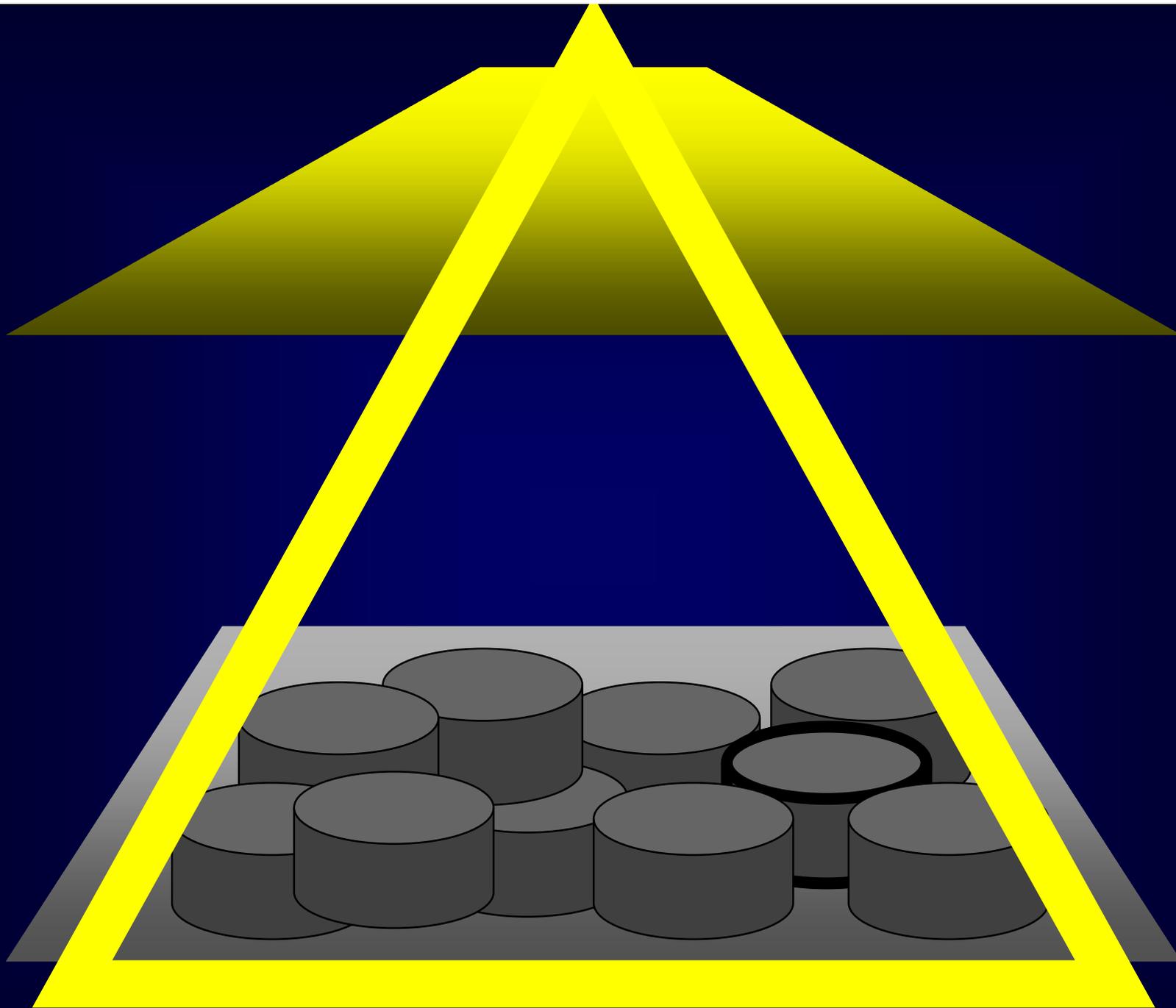
Er wisse nicht was tun und was lassen



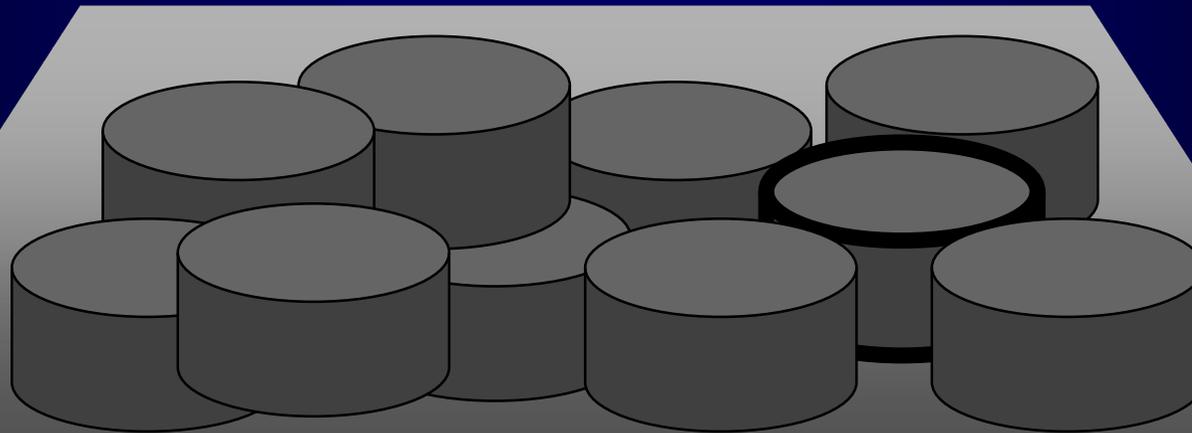
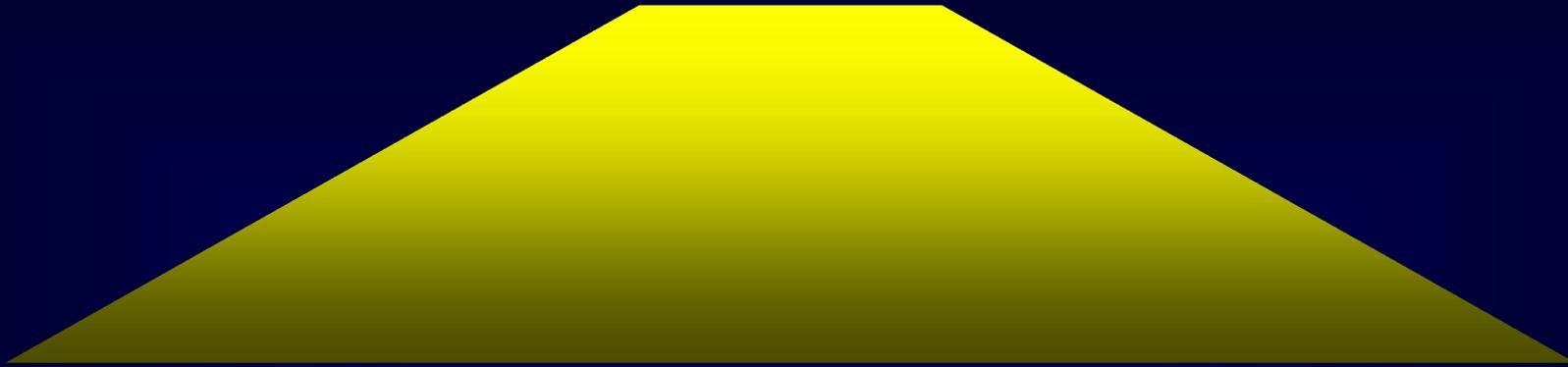
Er hatte nur gesprochen „Unsere Väter und Mütter waren gefangen“



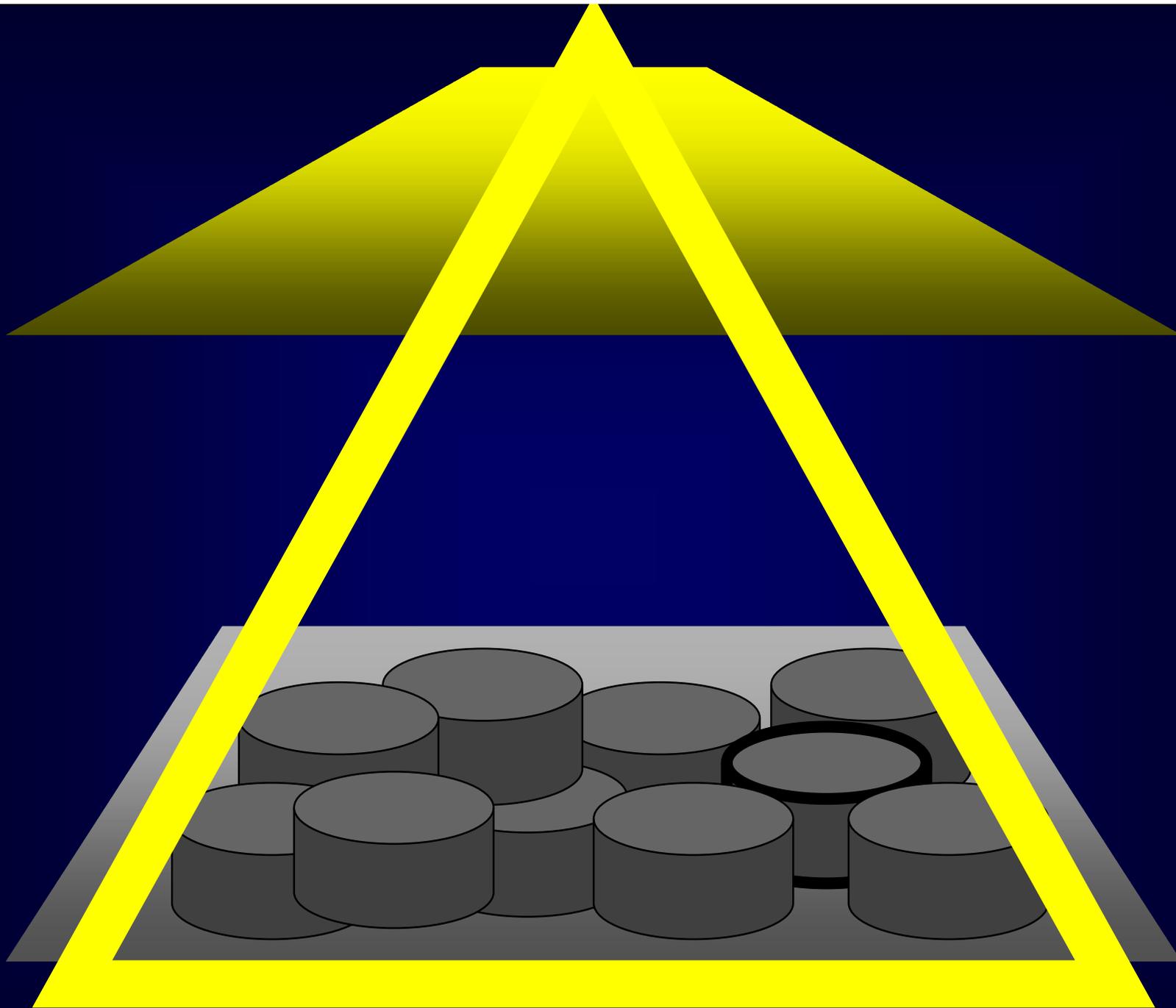
und wir haben einen Gott



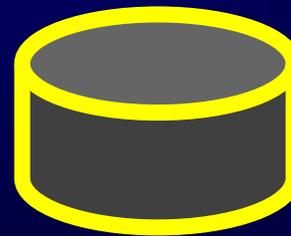
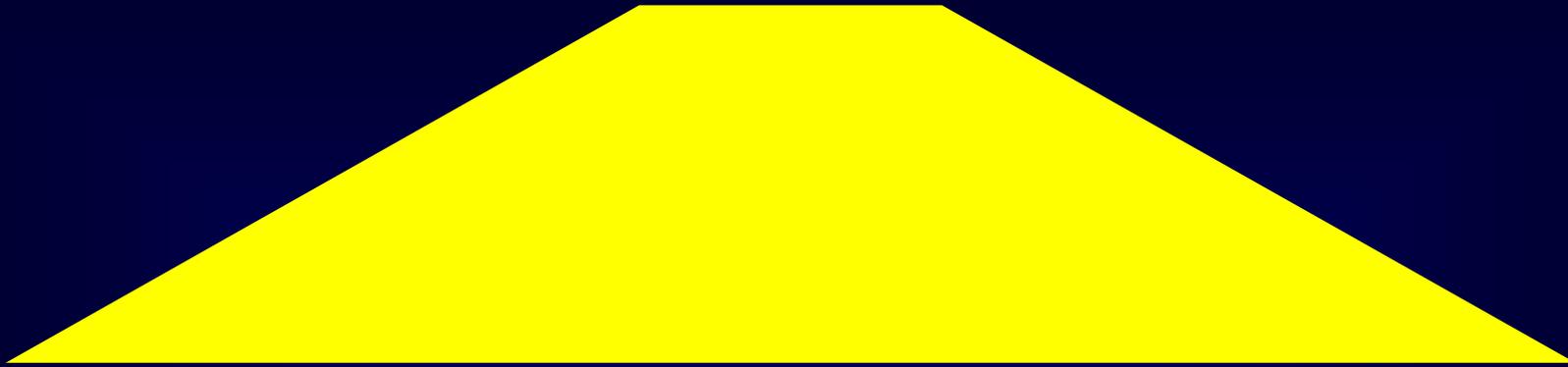
der hat sie hinausgeführt in die Freiheit



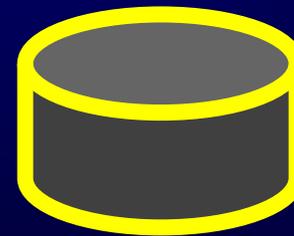
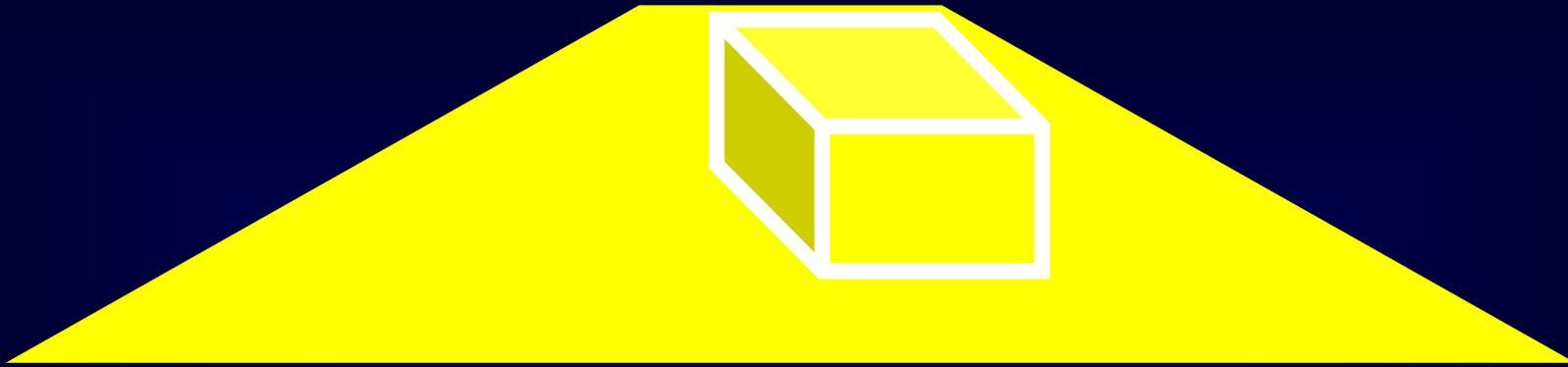
Nun sind wir wieder gefangen



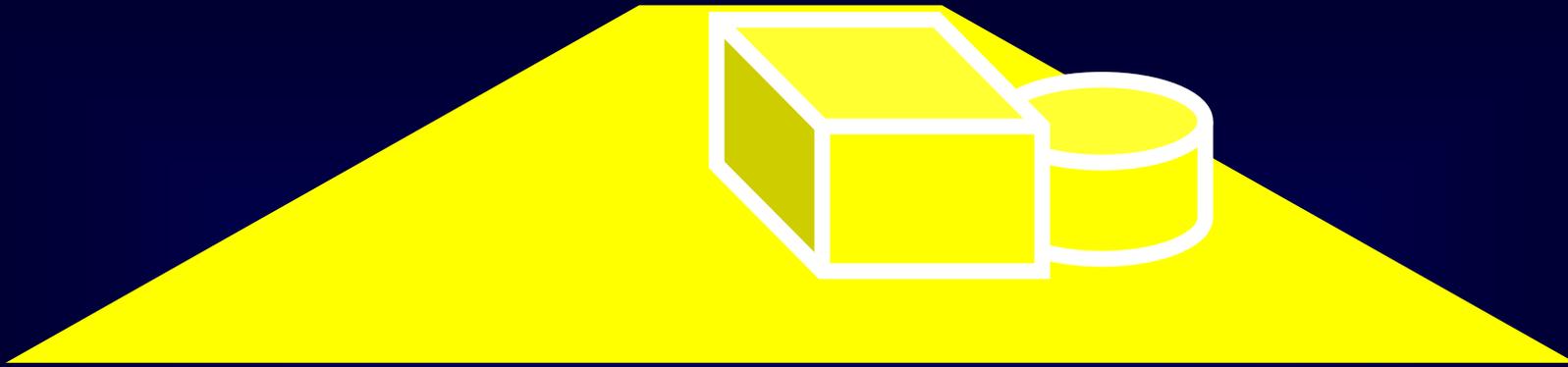
Gott wird auch uns in die Freiheit führen“



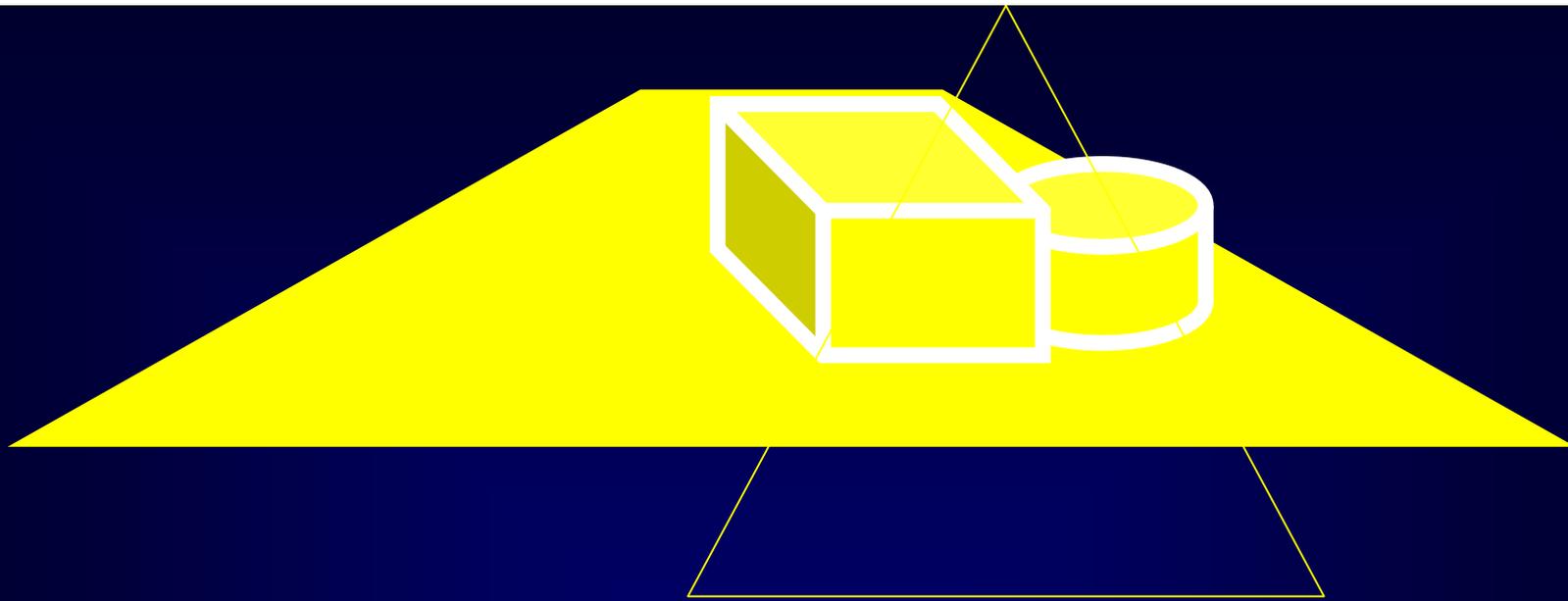
„Da sah ich den Tisch stehen und das Tuch strahlte wie die Sonne



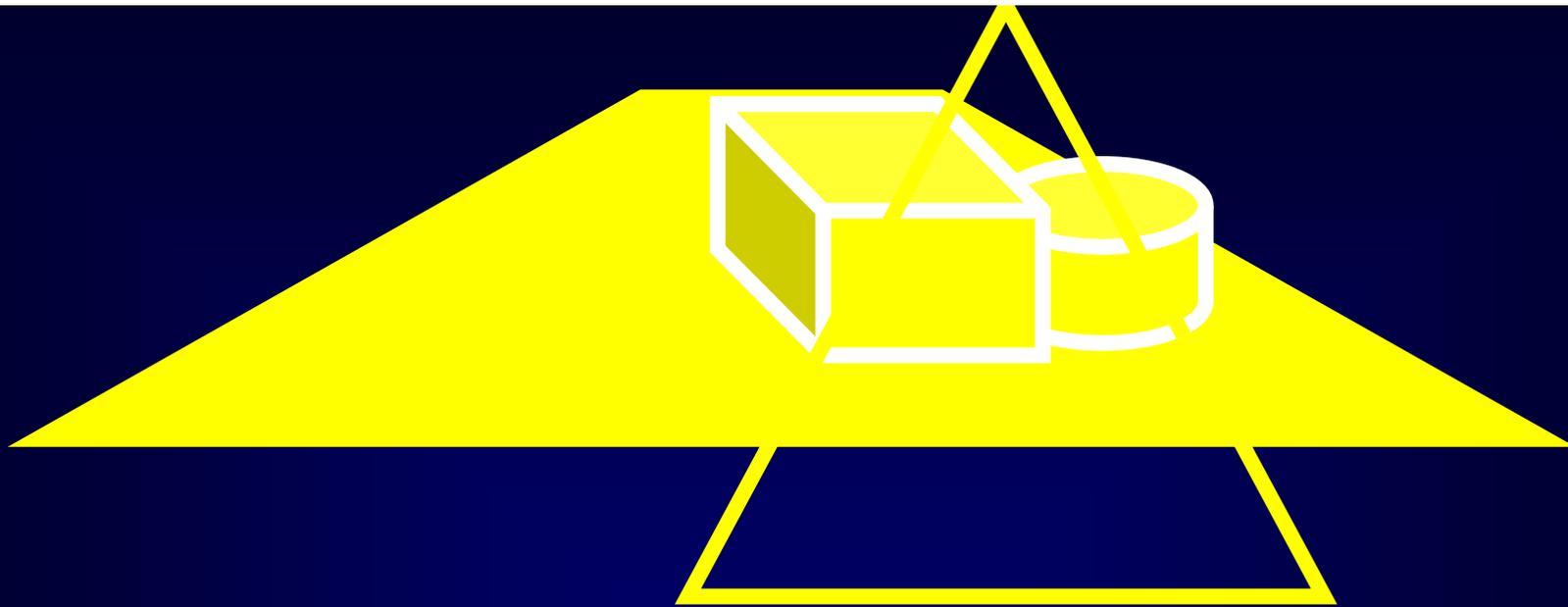
und darauf standen die Schüsseln und die Speisen



und ich feierte Seder



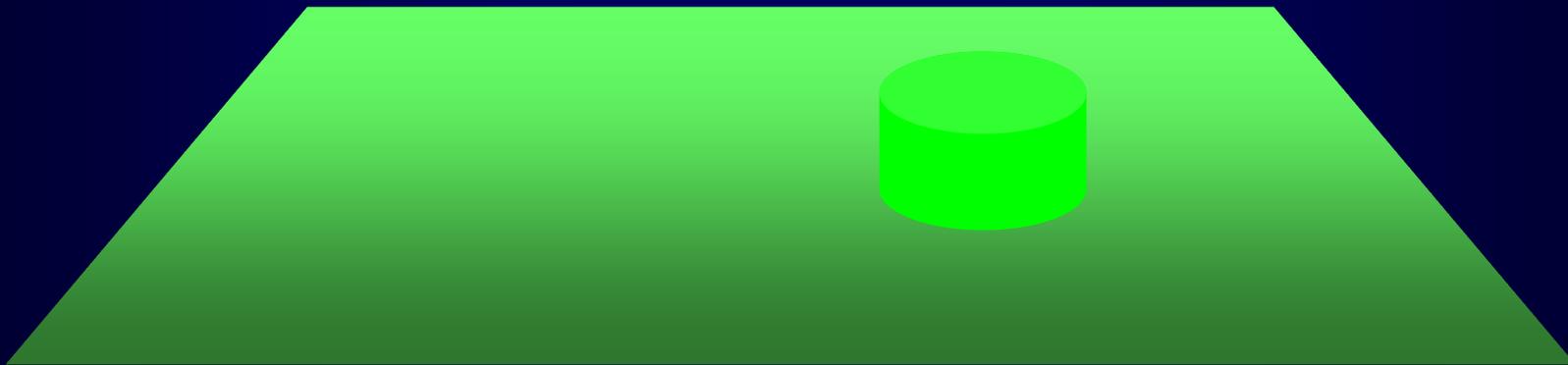
Den Becher hob ich Gott entgegen



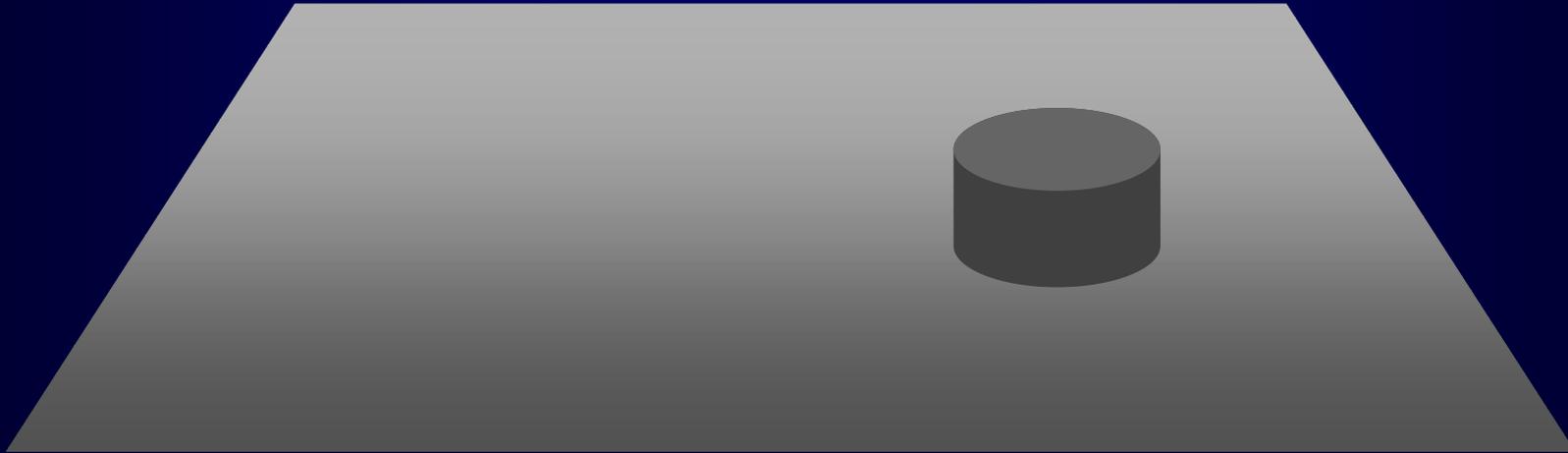
„Sieh Gott, diesen Becher trink ich Dir zu



und Du neige Dich zu uns und mache uns frei“



Dann war ich müde



und schließ ein“

